

## 100 Jahre in der Luft

Österreichischer Aero-Club

A-1040 Wien, Prinz Eugen-Strasse 12

Sektion Segelflug  
Sekretariat Gerda Seidl



### **PROTOKOLL ZUR BUNDESSEKTIONSVERSAMMLUNG 02/10**

am Samstag, 31. Juli 2010

Beginn: 13:00 Uhr

Ende des offiziellen Teiles: 18:00 Uhr

erstellt von: Gerda Seidl

**Anwesend:** Michael Gaisbacher

**Entschuldigt:** Herbert Lackner, Sven Kolb, Alfred Obermayer, Kurt Graf, Hermann Trimmel, Peter Platzer, Christian Hynek

Protokollführung: Gerda Seidl

Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden erfolgte durch BSL Michael Gaisbacher.

### **I) Genehmigung des Protokolls der Sitzung 01/2010**

Das Protokoll wurde **einstimmig angenommen**.

#### **Bericht von BSL Michael Gaisbacher:**

Information über das Nationalteam und die Ergebnisse bei der WM in Prievidza – das Nationalteam ist breit gefächert, alle können Medaillen erfliegen.

Akkro EM – Dr. Dietmar Poll erfliegt den 3. Platz in der Gesamtwertung und den 3. Platz in der unbekanntenen Pflicht

Sis-at über 500 Teilnehmer, herzlichen Dank an Christian Hynek!

## II. Behandlung der eingegangenen Anträge

### a) Antrag sis-at – C.Hynek

#### **Antrag zu Klarstellung der sis-at Ausschreibung bezüglich Sportlizenz**

Die Ausschreibung besagt heute:

" 4.1 Teilnahmeberechtigt sind in- und ausländische Segelflugpiloten, die berechtigt sind ein Segelflugzeug zu führen, **eine gültige Sportlizenz besitzen**, Mitglied eines österr. Segelflugvereines sind und als Segelflieger im ÖAeC gemeldet sind."

"4.2 Staatsmeister im Streckensegelflug können nur Teilnehmer mit gültiger österreichischer Sportlizenz werden. (Eine gültige österreichische Sportlizenz bekommt, wer die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt oder mindestens 3 Jahre ununterbrochen seinen Hauptwohnsitz in Österreich hat. Quelle: ÖAeC und BSO)"

Das Problem, Piloten ohne Österreichische Staatsbürgerschaft (ca. 30-40 Piloten):  
Fall 1, verlegt ein Pilot seinen Wohnsitz nach Österreich und tritt aus dem heimatischen Aeroclub aus, bekommt er in AT erst nach drei Jahren eine Sportlizenz.

Fall 2, hat seinen Wohnsitz im Ausland, ist Mitglied im ÖAeC und hat quasi seinen fliegerischen Mittelpunkt in AT, er bekommt nie eine Sportlizenz.

Sinn und Zweck im Punkt 4.1 die gültige Sportlizenz zu verlangen, war der Nachweis einer Aeroclubmitgliedschaft. Diese wird aber die letzten Jahre direkt im Abgleich zwischen Teilnehmerliste und "Aeroclub-Buchhaltung" durchgeführt und wirft immer wieder Unklarheiten auf. Es ist auch praktisch nicht möglich, ausländische Sportlizenzen zu überprüfen, da z.B. der DAeC diese nur auf Antrag seinen Mitgliedern ausstellt und nur Teilnehmer an internationalen Wettbewerben (EM/WM) welche besitzen.

**Daher mein Antrag: Klarstellung der Ausschreibung 2010/2011 und Streichung des Teils "eine gültige Sportlizenz besitzen" aus dem Punkt 4.1!**

Diese Teilnehmer können natürlich weiterhin nur Sieger und keine Staatsmeister werden, der Punkt 4.2 bleibt unverändert.

Es sollte ja in unserem Interesse sein, allen Piloten mit fliegerischem Mittelpunkt in Österreich, eine Teilnahme an der dezentralen Meisterschaft zu ermöglichen!!!

Prüfung durch die ONF-Delegierten – für die **Saison 2009/2010** kann es **nicht** berücksichtigt werden!

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

## **b) ROL – Änderung ab 2011**

Die ROL Punkte der Bewerbe sollten wieder grundsätzlich festgelegt werden, daher der **Antrag auf Änderung der ROL Qualifikationsbestimmungen der allgemeinen sowie der Junioren ROL**: Die Bewertung des ROL Faktors für Wettbewerbe wird in Zukunft ab Oktober 2010 nach der IGC-Ranking Bewertung der Bewerbe vorgenommen. Lediglich die STMS Bewertung wird wie bisher mit 100/90/75 festgelegt. Die neuformulierten ROL-Regeln werden dem Protokoll beigelegt und sind auf der Homepage abfragbar.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

## **c) Zur Vorbereitung STMS 2011 alle Klassen – Bewerbung LOGO**

**Beschlossen** wird die Ausrichtung der STMS 2011 für alle Klassen: Club, Standard, 15 m, 18 m, offene Klasse

Terminvorschlag: 01.07.- 10.7.2011

Hermann Trimmel: Met und Tasksetting

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

**d) Anerkennung der Dokumentation von FAI Leistungsabzeichen von nicht IGC zugelassenen Flightrecorder** – ab Okt. 2010 hat jeder nationale Aeroclub die Möglichkeit diese Regelung zu treffen.

**Antrag**: Leistungsabzeichen können auch mit nicht IGC zugelassenen Flightrecordern erfolgen werden, ausgenommen sind COTS (PDAs), infrage kommende Geräte sind z.B. – FLARM (hergestellt nach dem 1. Jan. 2005), LXN-Redbox LXN-Minibox Triadis Floice Ediatec ECW 100 Swift Avionix OzFLRAM und MiniOZ.

Für Motorsegler muss ein Motorsensor vorhanden sein.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

**e) Antrag Ausstellung einer FAI Leistungsurkunde, Versand des Abzeichens**

Für das Abzeichen werden € 3,60 vom Piloten (außer Junioren) eingehoben – Abstimmung ob von diesem Betrag Abstand genommen wird oder nicht.

Begründung: Der Pilot der ein Leistungsabzeichen erfliegt sollte dafür nichts bezahlen müssen – Zusendung der Urkunde und des Abzeichens ohne Entstehung von Kosten.

Beschluss: Der Betrag von € 3,60 wird mit sofortiger Wirkung nicht mehr eingehoben.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

## **f) Ansuchen um eine Förderung von Florian Forcher betreffend Überschwemmung am Flugplatz in Pinkafeld**

Geschätzter Bundessektionsleiter, lieber Michael!

Wie Du sicher den News in [www.streckenflug.at](http://www.streckenflug.at) entnommen hast, kam es am 14. Juni zu einem Katastrophenhochwasser in Pinkafeld. (Einige Fotos befinden sich in der Anlage)

Das Wasser der Pinka ist im Clubgebäude rund 50 cm hoch gestanden, dadurch wurden alle Vorräte, Maschinen bzw. Polstermöbel und Elektrogeräte unbrauchbar, im Hangar wurden ein Kärcher-Hochdruckreiniger, Pressluftkompressor, diverse Bohrund Poliermaschinen, Werkzeuge und Ersatzteile unbrauchbar sowie die abgestellten Flugzeuge beschädigt.

Während bei der Dimona und der Robin „nur“ die Radlager und Bremsen zu reinigen und tauschen waren, sind 5 Einsitzer (4 Clubmaschinen, 1 fremdes Segelflugzeug) und die beiden Doppelsitzer SF34 im Hangar „abgesoffen“. Die 4 Einsitzer und beiden Doppelsitzer sind zwar kaskoversichert, teilweise können diese sogar wieder Instand gesetzt werden, aber es wird mindestens bis Mitte August, sehr wahrscheinlich sogar bis September dauern, bis wieder eine Schulung und erste Streckenflüge damit möglich sind. Die Schäden am Gebäude und der Einrichtung werden durch die Versicherung nur bis 15.000 € ersetzt, obwohl der Gesamtschaden laut Sachverständigen über 31.000 € beträgt. Da wir mangels Flugzeuge in den nächsten Wochen kaum Schleppls und gar keine Schulung durchführen können, fehlen uns wichtige Einnahmen im Verein, auch ist es aufgrund der derzeitigen Situation bei den „Blanik's“ (noch dazu in der Hochsaison der Segelflugschulung) sehr schwierig, zumindest einen günstigen Schuldoppelsitzer leihweise für einige Wochen zu bekommen.

Der Sportfliegerclub Pinkafeld ersucht daher die Bundessektion Segelflug nach Maßgabe der verfügbaren Mitteln, um die Gewährung eines Zuschusses zur Sanierung der Schäden und allenfalls für die kurzfristige Ausleihung eines Schulungsdoppelsitzers.

Weiters wären wir für allfällige Sachspenden sehr dankbar; gebraucht werden mehrere Ladegeräte für 12 V Bordakkus, ein Funkgerät ATR720 o.ä. 1 ELT, 1 Fahrtmesser, Höhenmesser und Stauscheibenvario, sowie Auslesekel und Netzgeräte für Colibri und Flarm. Falls jemand eine ältere Lizenz auf CD für SeeYou, Strepla oder Winpilot (auch auf einem alten Rechner) herumliegen hat, auch das könnten wir gut gebrauchen, nachdem der bisherige PC ebenfalls den Fluten zum Opfer gefallen ist.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege bei allen Segelfliegern bedanken, die bereits mit Rat und Tat geholfen haben, damit wir nach diesem Hochwasser bald wieder in die Luft kommen.

Wir hoffen auf die Unterstützung der Segelfliegergemeinde und bedanken uns für eure Hilfe.

Glück ab, gut Land für den Sportfliegerclub Pinkafeld  
Obmann Reinhold Koller

**Antrag:** Der Sportfliegerclub Pinkafeld erhält eine Förderung von € 500,- aus den Rücklagen.

**Der Antrag wird mehrstimmig angenommen - 1 Stimmenthaltung**

## **g) Swift - Part M**

Probleme des Themas Swift werden den LSL vom BSL erklärt – die Betriebsvereinbarung über den Swift wird dem Präsidenten Alois Roppert vorgelegt.

**Antrag:** Die Sektion SG beschließt die Ausfinanzierung des Nationalteams Swift mit € 1500,- zu unterstützen dieser Betrag wird 2011 aus dem Kunstflugbudget den Rücklagen der Sektion SF wieder zugeführt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen**

## **g) Simulator**

Webside des Simulators/Info:

Franz Hinterplattner, unser Flugsimulatorspezialist, hat seine Flugsimulatoraktivitäten nun auf einer eigenen Homepage gebündelt.

Neben der Historie und den aktuellen Stand seiner Simulatoren, kann man sich auch den Simulator für eigene Veranstaltungen reservieren.

Die Flugsimulatoren sind in ganz Österreich bei allerlei Veranstaltungen gerne eingesetzt, auch ohne direkten Bezug zur Fliegerei.

Franz möchte auch einen Teil der Segelflugschulung auf den Geräten absolvieren. Reinlesen und bei Fragen richtet euch direkt an ihn.

Unter gibt es Details: [www.motionsystems.at](http://www.motionsystems.at)

Es wird auch eine Regelung zwischen dem ÖAeC und Franz Hinterplattner ausgearbeitet.

### **III. Berichte BSL, LSL und Fachreferenten**

#### **Fluglehrer Sektion Segelflug:**

Fr. Fallmann hat mich gebeten die LSL zu unterrichten, dass es 486 SEG-Fluglehrer gibt und nur 168 die Fluglehrerhaftpflichtversicherung über den ÖAeC abgeschlossen haben. – BSL wird Kontakt aufnehmen.

#### **Kurze Berichte der anwesenden LSLs**

LSL Stmk Klaus Ertl teilt den anwesenden Funktionären seinen Rücktritt als LSL Stmk mit, als sein Nachfolger wird Stefan Pelka kooptiert und am Landesverbandstag gewählt.

#### **Bericht LSL Salzburg Rudolf Steinmetz**

Alpensymposium mit Rainer Rose war ein guter Erfolg

Das Salzburg-TAL 2010, vom 28.04.-02.05.2010, hat mit der großen Teilnehmerzahl von 24 Piloten, aus 6 Bundesländern, für freudige Überraschung, bei mir als Veranstalter gesorgt, aber nichts geht eben alleine:

Die Stützen des TAL` s waren, als Tasksetter Bertl Pachner, Auswerter Horstl Baumann & Frau Karin, „Online-Wetter“ Hermann Trimmel und Pilotensprecher Guido Achleitner, sowie Edgar Haunsberger als Schleppilotenverantwortlicher, die Sektionsleiter und Obmänner der ansässigen Vereine am Platz (LSV Salzburg, ASZ, Flugring Salzburg), die ihre Schleppmaschinen und Schleppiloten zur Verfügung stellten, und diese im Vorfeld für den Einsatz beim TAL entsprechend trainiert hatten.

Barbara Moser und Hannes Walcher vom Flugplatz Zell am See haben es versprochen und geschafft, den Piloten des TAL` s Vorrang gegenüber dem an- und abfliegenden Tagesverkehr zu geben.

Werner Muchitsch konnte ich als Coach auf der ASK21 für einen Streckenflugeinsteiger gewinnen und Hermann Eingang stand uns mit seinem interessanten Vortrag „Gemeinsam sicher und effizient Kreisen“ zur Verfügung. Zwei ausgezeichnete Piloten, die ihr Können und Wissen selbstlos, bereitwillig und effizient weitergeben (siehe Gold Challenge 2010 in Nitra).

Guido Achleitner hat den Teilnehmern in seinem Vortrag, „Wettbewerbsablauf und Vorbereitung“, eine Checkliste für eine effiziente und systematische Vorbereitung auf einen Wettbewerb und die Wettbewerbsflüge gegeben. Wie von ihm auch erwähnt, ist eine systematische Vorbereitung die Basis für den Erfolg bei jedem Flug.

Das Eröffnungsbriefing am 28. April abends, hat nach der Begrüßung, mit ersten Fakten zur Ausschreibung, Infos und Verfahren am Flugplatz, für die Pilotenrunde begonnen. Die Piloten hatten die Möglichkeit, sich für die Nachwuchsklasse oder Allgemeine Klasse anzumelden, je nach persönlicher Flugerfahrung.

Die Disziplin und Professionalität aller Piloten hat nie kritische Situationen beim Start, im Flug oder bei den dicht gestaffelten Landeanflügen und Landungen aufkommen lassen und haben somit das Leben der Helfer und Organisatoren doch entspannter ablaufen lassen.

Horst Baumann hatte mit 24 Piloten die größte „Last“ beim Auswerten. Zur Auswertung wurde wieder auf scoring\*Strepla zurück gegriffen, jedoch ein „Millennium-Bug“ in der Software hat ihm sofort die erste schlaflose Nacht bereitet. Starke Nerven gehören jedoch zu einem ausgezeichneten Auswerter, wie wir sehen konnten.

Die Piloten beider Klassen hatten an allen 3 Flug- und Wertungstagen mit stark ändernden Wetterbedingungen zu kämpfen, wodurch die Aufgaben nicht einfach zu bewältigen waren. Das aktuelle Feedback hat ergeben, dass die Aufgaben für alle fordernd waren, jedoch keiner der Piloten sich überfordert gefühlt hat. Es ist immer wieder verblüffend, wie sich das Wetter den optimistischen Vorhersagen von Hermann Trimmel anpasst und es so unserem Bertl Pachner möglich machte, gute, fliegbare Task`s zu planen.

Gewonnen haben alle Piloten beim TAL, trotzdem vielleicht die detaillierte Nachbesprechung der Flüge, auf Grund des dicht gedrängten Programms gelitten hat. An der Verbesserung dieses Themas wird für 2011 gearbeitet.

Vom Morgenbriefing über Task-Ausgabe und Programmierung in den PDA`s, Startaufstellung, Start im Pulk, Öffnung der Startlinie bis zum Treffen der Wendepunkte und erfolgreichem Endanflug bis zur sicheren Landung, war jeder über den gesamten Tag gefordert und konnte an Erfahrungen gewinnen.

Die Ergebnisse des Salzburg-TALs-2010: [http://www.horst-baumann.at/sbg\\_10/sbg\\_10.html](http://www.horst-baumann.at/sbg_10/sbg_10.html)

Herzlichen Dank noch einmal meinerseits an alle Mitwirkenden, Helfer und Piloten, die vielleicht nicht namentlich genannt wurden.

Ziel und Zweck des TAL ist es, den Teilnehmern eine Einführung in den Wettbewerbsflug zu bieten. Einsteigern soll der Ablauf von zentralen Wettbewerben gezeigt werden, sowie das Sammeln von Erfahrungen im Streckenflug ermöglichen. Die Vertiefung von Freundschaften zwischen den Segelfliegern sollte dabei ebenfalls nicht zu kurz kommen, und wir hoffen, dieses Jahr wieder viel davon erreicht zu haben.

Eine erfolgreiche, unfallfreie Flugsaison 2010 and „**Always happy landings**“!

Rudi Steinmetz  
LV Salzburg / Sektionsleiter Segelflug

## **LSL Kärnten Armin Leitgeb - Bericht von Martin Huber – Alpe Adria Cup**

### **Und es hat doch geklappt !!!!**

18. Alpe Adria Cup in Feldkirchen / Kärnten vom 08. – 15. Mai 2010 trotz wenig Wetterglück mit drei Wertungstagen in beiden Klassen

Nach einem Jahr Pause wegen des letztjährigen Qualifying Grand Prix hatte der Österreichische Aero Club – Landesverband Kärnten wieder einmal alle interessierten Piloten zum Alpe-Adria-Segelflucup an den Ossiacher See gerufen, um in der 18. Auflage – diesmal in gemischter und Standardklasse - den besten unter sich zu ermitteln.

Eingefunden hatten sich bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitag Abend 34 Piloten aus drei Ländern. Von ranghohen Vertretern des ÖAeC – der Präsident Alois Roppert wie auch der Bundessektionsleiter Segelflug, der Michi Gaisbacher hatten es sich nicht nehmen lassen zu erscheinen - sowie Vertreter des ASVÖ - Landesverband Kärnten und der Stadt Feldkirchen aufs herzlichste begrüßt unterstrich dieser die Unterstützung und auch den Stellenwert des Wettbewerbs im Wettbewerbsgeschehen in Österreich. Mit der seit letzten Jahr in Betrieb befindlichen verlängerten Startbahn und dem erprobten Team um Wettbewerbsleiter Martin Huber – Mike Schretter, Horst Blaha und Richard Huschka sowie der Schlepppiloten – auch mit optimalen Voraussetzungen für die Durchführung eines Wettbewerbs.

Zum Auftaktbriefing Samstag Morgen konnte Wettbewerbsleiter Martin Huber zusammen mit Meteorologe Gerhard Hohenwarter allerdings keine guten Nachrichten verkünden, trotz Sonnenschein morgens wurde der erste Tag mit einsetzendem Regenfall am späten Vormittag ein Opfer des Wetters.



Sonntag sah es allerdings anders aus, trotz anfangs bedecktem Himmel stellten sich recht bald fliegbare, wenn auch durch starken Westwind nicht ganz einfache, Konditionen ein. Martin Huber nutzte diese, um die gemischte Klasse auf eine Strecke von rund 360 km zu schicken, die Standardklasse auf 250 km. Dem einen oder anderen in beiden Wettbewerbsklassen machte das rasch überentwickelnde Wetter, vor allem an der ersten Wende, dann doch zu schaffen. Trotzdem gelang es einer Reihe von Piloten komplett zu umrunden, jedoch auch einige Außenlandungen sowie abgebrochene Flüge waren zu vermelden.

Für den nächsten Tag sah es auch noch nach einem Wetterfenster im starken Westwind aus. Vom Meteorologen und den Erfahrungen des vorherigen Tages ein wenig eingebremst wurden aber beide Klassen auf ein deutlich kleineres Assigned Area Task geschickt. Im Lauf des Nachmittags baute das Wetter aber –vermeintlich- richtig auf. Die Wahrnehmungen der Piloten hierüber differierten jedoch deutlich, diejenigen, die den Einstieg in die West-Wellen gefunden hatten waren mehr als zufrieden, diejenigen, die in den Tälern flogen, eher weniger. Am Abend waren alle heimgekommen, der Eine oder Andere allerdings ohne alle Wendungen, dennoch reichte es bei beiden Klassen für einen zweiten Wertungstag und ein verschmitztes „zu klein ausgeschrieben“ bei Martin Huber.

Leider hatte sich das Wetter aber nunmehr endgültig auf eine feuchte Südwestlage eingeschossen, was für Dienstag ahnen ließ, dass das Wetterfenster wieder recht klein werden würde. Die ausgegebenen Aufgaben wurden dann auch am Start durch den Wechsel je eines Wendepunktes für beide Klassen angepasst, also verkleinert.

Insgesamt stellte sich das Geschehen im Luftraum dann auch so dar, dass viele Piloten wegen früher Überentwicklungen, die aus den Karawanken und aus Italien in den Wettbewerbsraum drückten, ihren Flug abbrechen oder mit Außenlandung (im teilweise strömenden Regen) beenden mussten. Einige wenige Piloten der gemischten Klasse schlichen sich aber nördlich „von hinten“ an die zweite Wende an, so dass hier eine dritte Wertung möglich wurde. Die Standardklasse hatte hingegen mit nur zwei Piloten, die Ihre Maschinen über mehr als 100 km Strecke brachten, keine Wertung.

Auch der Mittwoch versprach eher kleinräumige Möglichkeiten für eine Aufgabe, so dass die gemischte Klasse bereits beim Briefing in einen freien Tag geschickt wurde, die Standardklasse wurde mittags mit einer kleinen AAT in einen Wertungstag geschickt, der damit begann, dass das Feld nach Öffnen der Startlinie um ein aufziehendes Gewitter auf dem Weg zur ersten Wende herumzirkeln musste.

Spannung war also in der Luft, ob es den Piloten gelingen würde eine dritte und damit für den Wettbewerb auch eine Gesamtwertung zustande zu bringen, zumal die Vorhersagen für die weiteren Tage eher auf Wassertreten denn auf fliegen standen.

Dem Geschick der Teilnehmer sei Dank konnten sich einige Piloten durch die schwierigen Bedingungen hindurchkämpfen. Die Wettbewerbsleitung konnte somit einen Tagessieger ausrufen und gleichzeitig auch den dritten Wertungstag für die Standardklasse verkünden. Der Donnerstag begann mit der Neutralisierung des Feiertages als Flugtag. Auch wenn sich alle abends zum Forellenessen und somit zu einem Opfer eines Wasserbewohners dem Wettergott gegenüber trafen, geholfen hat auch dies für den weiteren Verlauf des Wettbewerbs nicht mehr. Freitag wurde das aufgebaute Startfeld wieder zu den Anhängern geschickt, da das Wetter zwar leidlich fliegbar, aber für eine Gruppe dieser Größe im Zeitraum vor dem Öffnen der Startlinie nicht sicher war. Der eine oder andere nutzte das Wetter noch für einen Start, der Hangwind der Gerlitzten und einige spärlich verteilte und schwer zu findende Wellen bestätigten die Einschätzung, dass dieses Wetter nicht für eine Wertung getaugt hätte.

Da es Samstag schon ab der früh regnete konnte auch aus dem letzten Tag keine Wertung geholt werden, es blieb nur die Siegerehrung. Hier konnte Werner Danz aus der Schweiz auf Antares 18 S in der gemischten Klasse den Siegerscheck über 500 EURO in Empfang nehmen. Der Lokalmatador Georg Falkensammer auf Discus CS in der Standardklasse erhielt als Sieger dieser Klasse ebenfalls einen Gutschein für 500 EURO. Außerdem wurde der Sieger der Pink-Kuh Wertung gewürdigt, da Außenlandungen auf der Wiese am nächsten Morgen stets mit dem Aufkleber einer entsprechend gefärbten Kuh auf dem Leitwerk honoriert werden.

Wie es für den Alpe-Adria-Segelflugcup und die gute Stimmung, die hier stets vorherrscht, auch typisch ist, wurden auch alle anderen Teilnehmer – ob für den Rang im Feld oder die Positionierung bei der Pink-Kuh in der Reihenfolge ihres Abschneidens für die Teilnahme mit Warenpreisen geehrt.

War es doch auch gelungen, trotz der regenschwangeren Südwestlage dem Wetter eine Wertung abzurufen mit teilweise sehr ambitioniert ausgeschrieben Aufgaben. Die gute Stimmung der Woche wie auch bei der Siegerehrung hat dies noch das I-Tüpfelchen aufgesetzt. Daher ist davon auszugehen, dass alle Teilnehmer im nächsten Jahr zur 19. Auflage – dann Ende Mai bei vielleicht besserem Wetter- wieder nach Feldkirchen anreisen.

Wer sich weiters für den Alpe-Adria-Segelflugcup 2010 interessiert: Für Details zu den Aufgaben, Wertungen, Bildern usw. hat der FSV Feldkirchen auf seiner Homepage [www.lokf.at](http://www.lokf.at) allerlei zusammen getragen.

#### **IV. Allfälliges**

Messe Graz im 8. Jänner 2011 wurde die Sektion eingeladen, daran teilzunehmen – Segelfliegertag 2010 sowie Siegerehrung des dezentralen Wettbewerbes 2009/1020 und BSS werden voraussichtlich dort stattfinden.

Nächste Sitzung wird voraussichtlich im Oktober 2010 stattfinden

BSL Michael Gaisbacher bedankt sich bei den anwesenden Sitzungsteilnehmern und weißt nochmals auf die Siegerehrung der Junioren Meisterschaft am Flugplatz Dobersberg hin und beendet die Sitzung um 18:00 Uhr